Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 14. Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Donnerstag, den 31. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Hierzu eine Beilage.

Zum Reformationsfest.

(31. Oktober.)

Die Reformation ist und bleibt eine große That Gottes, sie hat eine sittliche Neugeburt des deutschen Volkes zur Folge gehabt. Gewiß haben die Reformatoren geklagt über den tiefen sittlichen Stand, der sie umgab. Das ist keine ungewöhnliche und auffallende Erscheinung und diejenigen, die der Reformation diesen Zustand in die Schuhe schieben, thun dies entweder wider besseres Wissen und Gewissen oder aus völliger Unkenntnis großer sittlicher Erscheinungen. Der herrliche Gedanke von der Freiheit eines Christenmenschen bedurfte Zeit, bis er sich durchsetzte, bis er in seiner vollen Höhe und Tiefe ergriffen war. Aber in dem Maße, als er sich durchsetzte, als er Volkseigentum war, vollzog sich die sittliche Neugeburt des deutschen Volkes. Dieser Gedanke hätte diese Kraft nicht, wenn er nicht göttlich wäre; nicht auf philosophischem Wege ist er gefunden, sondern er ist als köstlicher Edelstein aus dem Schachte des Wortes Gottes herausgehoben und in seiner Macht und Kraft in schweren, heißen Seelenkämpfen erprobt. Und was in Luthers Seele als befreiende That wirkte, das ist durch seinen aus Gott gewonnenen Wagemut zur befreienden That seines geliebten deutschen Volkes geworden. So lange dieser Gedanke von der Freiheit eines Christenmenschen in seiner vollen Reinheit sich auswirkt in der evangelischen Kirche, so lange wird sie bleiben, was sie war und was sie ist: die größte und reinste sittliche Macht der Erde. Um die Freiheit eines Christenmenschen drehen sich schließlich alle Kämpfe innerhalb der evangelischen Kirche. Diese Kämpfe sehen sich nach außen an, als wäre alles in Auflösung begriffen. Man kann eher sagen, wären diese Kämpfe nicht, müßte uns bangen um die evangelische Kirche. Denn jede Generation muß sich aufs neue den köstlichen Besitz der Freiheit der Kinder Gottes erringen. Auf dem treuen Festhalten an den Grundsätzen der Reformation beruht die Zukunft unseres geeinigten deutschen Vaterlandes, dessen Entstehen nur durch die Reformation möglich geworden ist.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 30. Okt. Die Personenstandaufnahmen in Preußen zum Zwecke der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1902 nehmen ihren Anfang. Sie fallen in die Zeit vom 28. Oktober bis 12. November. Bekanntlich haben die Aufnahmen diesmal insofern eine besondere Wichtigkeit, als für 1902 nicht bloß eine neue Veranlagung zur Einkommensteuer, sondern auch zur Ergänzungssteuer vorgenommen werden wird. Die Ergänzungssteuer-Veranlangungen wiederholen sich alle drei Jahre, während bekanntlich die Einkommensteuer-Veranlagungen alljährlich erneuert werden.

= **Halver,** 31. Okt. Einen unverantwortlichen Leichtsinn, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, beging der Brunnenarbeiter F. L. aus Lüdenscheid. Derselbe hatte vor einigen Tagen Dynamitpatronen von Lüdenscheid nach hier zu transportieren und diese derartig schlecht verpackt, daß er unterwegs 3 Patronen vorlor, welche gefunden und an die hiesige Polizeibehörde abgeliefert wurden. L. wird sich demnächst dieserhalb zu verantworten haben.

--e **Oberbrügge,** 27. Okt. In voriger Woche wurden in der Presse mehrere Fälle angeführt, in denen mehrere Arbeiter 30 bez. 37 Jahre bei ein und derselben Firma ununterbrochen thätig gewesen seien. In unserm benachbarten Ehringhausen ist nun ein Kleinschmiedegeselle, der mit der vergangenen Woche sein 46 Jahr bei demselben Meister angefangen hat. Es ist dies der unverheiratet gebliebene Jost Schmidt, kurzweg der alte Jost genannt. Möge es ihm vergönnt sein, nach 5 Jahren sein „Arbeiterjubiläum" feiern zu können.

Lüdenscheid, 29. Okt. Schmalspurbahn. Vorgestern trafen ein Ministerialrat aus Berlin und Herr Eisenbahnpräsident Dick aus Elberfeld von Werdohl aus hier ein, nachdem sie in Begleitung der Herren Direktor v. Unruh und Amtmann Opderbeck die neu zu erbauende Strecke von Augustenthal nach hier besichtigt hatten. Nach einem im Hotel zur Post eingenommenen Mittagsmahl besichtigten die Herren auch die Strecke von hier nach Altena, von wo aus sie die Rückreise antraten. Hoffentlich hat ihre Anwesenheit die Verwirklichung der schwebenden Schmalspurbahnprojekte einen tüchtigen Schritt weiter gebracht.

□ **Meinerzhagen,** 28. Okt. Vergangene Woche tagte in Wildenkuhlen beim Gastwirt Ernst Becker die General-Versammlung des Wirte-Vereins Meinerzhagen. Gegen 5 Uhr wurde dieselbe durch den Vorsitzenden Herrn C. Rittinghaus eröffnet. Derselbe gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen Vorsitzenden des Deutschen Gastwirte-Verbandes Herrn Th. Müller-Berlin und hob u. a. seine Verdienste um den Wirtestand besonders rühmend hervor. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Zur Tages-Ordnung übergehend, wurde durch den Vorsitzenden betreffs der Sterbekasse eingehend Bericht erstattet und fanden die sachlichen Erläuterungen lebhaften Anklang. Der nächste Punkt wurde dem Verstande zur Erledigung überwiesen und hat derselbe in der nächsten Versammlung Bericht hierüber zu erstatten. Während der Versammlung fanden sich auf freundliche Einladung hin der Vorstand des Lüdenscheider Wirte-Vereins sowie einige Kollegen aus Brügge und Umgegend ein. Der Vorsitzende des genannten Vereins erfreute die Versammluug durch einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag über Zwecke, Ziele und sonstige nützliche Einrichtungen des Verbandes. Worauf Herr Rittinghaus den Dank der Versammlung aussprach und ein Hoch auf die Kollegen von Lüdenscheid und Umgegend ausbrachte, welches dankend erwidert wurde. Gegen ½8 Uhr wurde die Versammlung geschlossen und dürfte noch manches Glas auf die gepflogene Freundschaft und das fernere Blühen des Vereins geleert worden sein. Auch wir wünschen dem Vereine für seine Bestrebungen guten Erfolg.

Hagen, 29. Okt. Der Verein der Märkischen Kleineisenindustrie nahm in seiner Versammlung in Hagen am 26. Okt., auch Stellung zum Zolltarifgesetzentwurf. Nach mehrstündiger Debatte wurde eine Resolution angenommen, „die sich zunächst gegen den Doppeltarif wendet und es als unmöglich bezeichnet, daß bei den vorgeschlagenen Erhöhungen des Getreidezolles Handelsverträge mit Rußland, Oesterreich und Amerika überhaupt zustande kämen. Durch die vorgeschlagenen Erhöhungen der Zölle auf Lebensmittel würde die Fabrikation der Kleineisen-Industrie verteuert und dadurch der Weltbewerb mit dem Auslande erschwert. Außerdem würde das Ausland einer deutschen Erhöhung der Getreidezölle mit erhöhten Industriezöllen seinerseits zu begegnen wissen. Der Verein der Märkischen Kleineisen-Industrie, der Tausende von Arbeitern beschäftige, protestiere deshalb gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle und gegen den Zolltarif-Entwurf, der den deutschen Exporthandel in eine schwere Krise zu stürzen drohe und nur einer kleinen Zahl Großgrundbesitzer Vorteil bringe." Diese Resolution wurde mit 43 gegen 33 Stimmen angenommen. Vorgeschlagen gewesen war eine andere Resolution, in der gesagt war, daß nur langsichtige Handelsverträge eine gedeihliche Entwickelung des Verkehrs mit dem Ausland garantierten. Die Landwirtschaft müsse, ebenso wie die Industrie durch mäßige Schutzzölle gegen eine Ueberschwemmung des inländischen Marktes mit ausländischen Erzeugnissen geschützt werden. Dieser Schutzzoll dürfte indessen nur so hoch bemessen werden, daß er die gesunde Entwickelung der Landwirtschaft sichere, ohne daß er der industriellen Arbeiterschaft in teuren Zeiten die Lebenshaltung übermäßig vertreuere.

—r **Witten,** 28. Okt. Das hiesige evangelische Diakonissenhaus feierte am Donnerstag sein elftes Jahresfest. Dasselbe war diesesmal besonders interessant, da außer der Einsegnung von 15 neuen Schwestern, auch die Einführung einer neuen Oberin erfolgte. Nunmehr besitzt das Wittener Mutterhaus 214 Schwestern und 63 Außenstationen. Im Laufe des vorigen Winters, als die Zahl der täglich zu verpflegenden Kranken bis auf 232 stieg (Augenblicklich sind ca. 200 vorhanden) wurden außerdem noch von 12 Johanniter-Schwestern und 7 Frauen, Hilfsschwestern Unterstützung geleistet. Die Anstalt erfreut sich hier allgemein des besten Rufes und darf mit den erzielten Erfolgen sehr zufrieden sein.

—r **Witten,** 29. Okt. Am 24. fand hier die sogenannte Kappus-Kirmes statt, bei welcher Gelegenheit alljährlich auch Vieh-Märkte abgehalten werden. Auf dem gestrigen Markte standen ca. 170 Pferde zum Verkauf und belief sich der Preis für ein gutes Arbeitspferd auf 900 bis 1000 Mark. Der Zutrieb von Kühen war verhältnismäßig gering. Es wurden erzielt für milchgebende Kühe 270 bis 330 Mark, für tragende Rinder 200 bis 240 Mk., für manse Kühe 120 bis 170 Mark. 50 Kilo Rindfleisch kostete 58 bis 62 Mark. Auf dem Schweinemarkte waren ca. 1200 Stück der Borstentiere aufgetrieben. Die Preise betrugen für über ein Jahr alte Schweine 60 bis 70 Mk., für achtmonatliche 40 bis 50 Mark; für dreimonatliche 30 bis 36 Mark, für sechswöchentliche 15 bis 20 Mark. 50 Kilo Schweinefleisch bezahlte man mit 58 bis 61 Mark. Im allgemeinen war der Handel nicht besonders lebhaft; nur auf dem Schweinemarkte herrschte im wirklichen Sinne Nachfrage.

Dortmund, 29. Okt. Am Sonnabend, vormittags gegen 9 Uhr, ist auf dem Lager der Zementwarenfabrik von Schröer an Tremoniastraße der Werkmeister Anton Wittgen verunglückt und sofort gestorben. Der Verstorbene war mit mehreren Arbeitern beschäftigt, einen schweren Träger aufzurichten. Dabei rutschte ein Arbeiter aus und ließ den Träger los, was auch die übrigen thaten und mit Wittgen zur Seite sprangen. Dieser kam indes zu Fall und schlug rücklings mit dem Hinterkopf so heftig auf einen Balken, daß der Tod infolge Schädelbruchs sofort eintrat.

Warstein, 29. Okt. Welche Ueberraschungen eines Nimrods oft harren zeigte sich Ende voriger Woche auf einer Jagd jenseit des Stimmstamms. Mit Spannung erwartend, was ihnen die Treiber wohl zuführen würden, standen mehrere Jäger schußbereit am Rande eines Gehölzes. Plötzlich dringt ein gewaltiges Brechen und Stampfen aus dem Dickicht an ihr Ohr. Mindestens das Anlaufen eines Hirsches erhoffend, fliegen die Büchsen in den Anschlag. Aber was zeigt sich? Ein wohlgenährtes Rind durchbricht in mächtigen Sätzen die Schützenlinie und bekommt unbehelligt in das nächste Gebüsch. Hätten die Herren ahnen können, daß sie ein verwildertes Tier vor dem Laufe hatten, dessen Eigentümer, ein Mann aus der Nähe von Freienohl, zufrieden wäre, wenn er nur das Fleisch des Rindes sein eigen nennen könnte, dann wäre dem seit Pfingsten das Leben im Walde fristenden Tiere eine Kugel jedenfalls sicher gewesen. Was nicht war, kann jedenfalls noch werden. Im Winter, wenn wegen der Fährten im Schnee dem seltsamen Wilde eher beizukommen ist, wird man ihm schon den Garaus machen.

Gelsenkirchen, 29. Okt. Das Central-Komitee des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz hat, wie in der letzten abgehaltenen Sitzung mitgeteilt wurde, zur Unterbringung von Typhuskranken acht Döckersche Baracken an das Landratsamt in Gelsenkirchen gesandt.

Düsseldorf, 25. Okt. Eine wertvolle Schenkung. Die Stadtverordnetenversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung ein äußerst wertvolles Geschenk mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes an, nämlich die von der Witwe des jüngst verstorbenen Rentners Th. Löbbecke der Stadt angebotenen Konchyliensammlung die einen Wert von einer halben Million Mark darstellt und besondere wissenschaftliche Bedeutung hat. Herr Oberbürgermeister Marx hob, der „K. Vztg." zufolge, hervor, daß die Sammlung die größte in ihrer Art im ganzen Inlande sei und selbst von der des britischen Museums in London nicht übertroffen werde. Mit dem Geschenk ist auch eine beachtenswerte Sammlung von Reptilien, Korallen, Molusken und Mineralien, sowie eine Bibliothek und eine Kapitalschenkung von 50000 Mark verbunden, die zur Unterhaltung der Sammlung dienen sollen. Die Stadt ist verflichtet, sie in geeigneten Räumlichkeiten unterzubringen und auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

M.-Gladbach, 29. Okt. Ein hiesiger Bürger wurde durch einen eigenartigen Brand überrascht. Auf einer Kommode stand eine Wasserflasche von geschliffenem Glas. Durch die Flasche wurden die Sonnenstrahlen, wie durch ein Brennglas, auf eine ebendort liegende Tischdecke geworfen, infolge dessen ein Loch in die Decke brannte. Da die Decke in der Nähe der Fenstervorhänge sich befand, so hätte leicht größerer Schaden entstehen können, wenn der Vorgang nicht bemerkt worden wäre.

Neueste Nachrichten.

Bothas Entschlüpfen.

Prätoria, 29. Okt. Louis Botha entging der Gefangennahme durch Oberst Remington mit knapper Not. — Die Engländer überraschten sein Lager. Botha entkam mit nur wenigen 100 Yards Vorsprung und büßte seinen Hut, Revolver und Papiere ein, welche den Engländern in die Hände fielen. — Zehn Buren wurden gefangen. Botha hat nur einen kleinen Rest Truppen bei sich, die kürzlich Natal bedrohten, die übrigen sind zerstreut. Nun wenn die Engländer zum wenigsten Bothas Hut gefangen haben, so gehen sie doch immer hier nicht ganz leer aus. — Mit der Verfolgung der im Kaplande befindlichen Burenkommandos, denen die englischen Führer angeblich „hart auf den Fersen" waren, ist es einmal wieder nichts geworden. Denn das offizielle englische Telegraphenbureau berichtet jetzt aus Middelburg: „Mit Ausnahme des Kommandos von Venters, womit Oberst Luckin am 21. Okt. ein Gefecht hatte, sind alle Buren im Zentrum und Nordosten der Kapkolonie den englischen Abteilungen erfolgreich ausgewichen. Myburg, Fouche und Wessels befinden sich noch in der Nähe von Kermelspruit und streichen in den Eingeborenen-Bezirken umher. Pyper, Bouvers und Smuts werden in beständiger Bewegung gehalten."

Warenhaus Albert Aronsheim

HAGEN, Frankfurter- u. Schulstrassen-Ecke.

Lieferung franko.

Spezial-Offerte
für
Betten und Möbel.

Kostenanschläge und Zeichnungen bereitwilligst.

Steppdecken 2.95 3.25 3.99

Nr. 5 kompl. Bett

1 Eisenbettstelle	8.50
1 Matratze m. Keil	7.00
1 Feder-Oberbett	6.00
1 Federkissen	1.50
Zusammen M.	23.00

Nachtkonsolen 6.00 7.00 8.00

Nr. 10 kompl. Bett

1 Eisenbettstelle m. Spiralboden	11.00
1 Matratze m. Keil	9.00
1 Feder-Unterbett	6.00
1 Feder-Oberbett	9.50
1 Feder-Kissen	2.00
Zusammen M.	37.50

Küchen-Stühle 1.75 2.25 2.50

Nr. 15 kompl. Bett

1 sol. Holzbettstelle	11.00
1 prima Seegrasmatr. mit Keil	9.00
1 Feder-Unterbett	7.50
1 Feder-Oberbett	11.50
2 Federkissen	4.50
Zusammen M.	43.50

Küchen-Tische 5.25 6.50 8.50

Nr. 20 kompl. Bett

1 schwere Holzbettstelle	18.50
1 Sprungfedermatr. mit Keil	24.00
1 Feder-Unterbett	14.50
1 Halbd.-Oberbett	18.00
2 Halbd.-Kissen	9.00
Zusammen M.	84.00

Nr. 25 kompl. Bett

1 eleg. Bettstelle	26.00
1 prima Sprungfedermatratze m. Keil	28.00
1 Feder-Unterbett	16.00
1 prima Halbdaunen-Oberbett	21.00
2 prim. Hlbd.-Kissen	10.50
Zusammen M.	101.50

Jeder Teil ist einzeln käuflich.

Sofa mit prima Polsterung 36, 42, 48, 54 Mk.

Küche „Margarethe“

1 solider Schrank	30.00
1 grosser Tisch	8.00
1 Eimer-Schrank	12.50
2 Stühle	3.50
Zusammen M.	54.00

Pfeilerspiegel von 9.50 an.

Küche „Erna“

1 Buffetschrank	58.00
1 Tisch m. Weidenplatte	12.00
1 Anrichte	27.00
2 Stühle	5.50
Zusammen M.	102.50

Kinderbettstellen von 9.50 an

Wohnzimmer „Paul“

1 Vertikow	48.00
1 grosser Spiegel	14.00
1 polierter Tisch	13.50
4 polierte Stühle	14.00
Zusammen M.	89.50

Feder-Kissen von 1.00 an

Schlafzimmer „Helene“

1 schwere Bettstelle (2schläfig)	28.00
1 grosser Kleiderschrank	52.00
1 Waschkommodo	32.00
1 Nachtkonsole	6.00
1 Handtuchständer	3.50
Zusammen M.	121.50

Schlafzimmer „Else“

bestehend aus:
1 engl. Bettstelle (2schl.)
1 140 cm. Kleiderschrank
1 Waschkomm. m. Marm.
1 Spiegel-Aufsatz
1 Nachtkonsole m. Marm.
Nussbaum, Eiche, od. Mahagoni imitiert
Zusammen M. 225.00

Meine Möbel sind aus prima trockenem Holze gefertigt und übernehme ich für dieselben trotz der enorm billigen Preise jahrelange schriftliche Garantie.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Jedes Bett wird im Beisein des Käufers gefüllt.

Albert Aronsheim

Hagen, Frankfurter- und Schulstraßen-Ecke

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Eigene Betten-Fabrikation im Hause.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn Apotheker **Siever, Wilhelmstrasse 44** ein

Spezial-Geschäft f. fein. Schuhwaren.

In Verbindung mit bedeutenden Schuhfabriken bin ich in die Lage versetzt, einem hochgeehrten Publikum nur **hochmoderne u. solide Schuhwaren** liefern zu können. Besonderen Wert habe ich auf bequeme Paßform und gute Verarbeitung gelegt, so daß ich selbst den verwöhntesten Käufer zufrieden stellen kann.

Spezial-Geschäft für feinere Schuhwaren

A. H. Seuster, Lüdenscheid.

Auf meinen Antrag ist mir seitens des Ministeriums gestattet, meinen Wohn- und Amtssitz von Hagen nach **Lüdenscheid** zu verlegen und zwar **unter Aufrechterhaltung meiner Zulassung zur Rechtanwaltschaft beim Königlichen Amtsgericht Hagen** und unter Belassung des **Notariats.**

Mein Wohn- und Amtssitz ist also vom 15. Oktober dieses Jahres ab **Lüdenscheid**, wo meine Wohnung und Bureau sich in meinem Wohnhause **Hohfuhrstraße 34** befinden.

Ich werde nach wie vor auch beim Königlichen Landgericht Hagen und der Kammer für Handelssachen daselbst die Praxis ausüben und die Termin. persönlich ohne jede Kostenerhöhung wahrnehmen.

Lüdenscheid, im Oktober 1901

Justizrat Jul. Lenzmann,
Rechtsanwalt u. Notar.

Ein braves
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau **Hermann Rothe,**
Hagen i. Westf.

Kegelklub Halver.

Freitag, den 1. November cr., Abends 9 Uhr

Hauptversammlung.

(am Bahnhof)

Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Kasino Linde.

bei Radevormwald.

Sonntag, den 3. November, Nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Vortrag von Herrn Inspektor **F. Baumann**-Düsseldorf über Haftflicht, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Goldenes Medaillon

verloren. Abzugeben gegen **Belohnung** in der Expedition d. Bl.

Grosse Auswahl

in Tapeten, Borden, Farben, Lacke, Pinsel etc.

F. W. Becker,

Maler u. Anstreicher,
Halver.

Für Wirte.

Kohlensäure

hat zu billigem Preise abzugeben.
Aug. Born, Halver.

Bestellungen können auch bei Frau **A. D. Kuhne** gemacht werden.

Ia. Kappus

Mark 2,— per Zentner
zu haben bei
Albert Herdepe
Halver.

Äpfel! Äpfel!

Empfehle prachtvolle **franz. Bellefleurs** und **Malmedy-Paradies** und schöne andere Sorten Aepfel.

100 Pfd. 12 Mark

Proben sind bei Heren **Carl Fasbender,** Halver zur Ansicht, woselbst Bestellungen entgegen genommen werden.

Louis Kretzer
Lüdenscheid.

Anthracitkohlen,

Ia. melierte und Schmiedekohlen, Nuss II. u. Nuss IV.

F. W. Bremker,
Halver.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 14. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Donnerstag, den 31. Oktober 1901.

Eine Nacht im Luftballon.

Ende vorigen Monats hat Graf Pio Chamaré mit dem Ballon „Meteor", der Eigentum des Erzherzogs Leopold Salvator ist, von Wien aus mit dem Oberleutnant Tauber eine Luftfahrt unternommen, die 18 Stunden dauerte und erst am nächsten Tage um 3 Uhr Nachmittags bei Hildesheim endete. Ueber diese interessante Nachtfahrt macht Graf Pio Chamaré folgende Mitteilungen: Wir stiegen um ½10 Uhr Abends mit dem Ballon „Meteor" auf. Bald schwebten wir über dem Häusermeer von Wien. Der Anblick, der sich uns in der Tiefe bot, als wir über der beleuchteten Stadt hinwegschwebten, war unbeschreiblich. Hunderttausende von Lichtern funkelten und blitzten in langen Ketten wie Goldgeschmeide durch die dunkle Nacht. Wir flogen dann dem in der Nacht unheimlich schwarzen Wienerwald zu, so tief, daß der Korb beinahe die Wipfel der Bäume streifte und wir das aufgescheuchte Wild flüchten hörten. In 30 Minuten war Tulln erreicht. Dies war der letzte Orientierungspunkt für die nächsten zwei Stunden, denn erst um 12 Uhr Nachts erkannten wir an der Beleuchtung von Wesseley die Richtung unserer Flugbahn; der Höhemesser zeigte tausend Meter. Als wir über die dunklen mächtigen Forste Böhmens dahinsegelten, begannen wir aus voller Kehle zu singen. Unten lag alles in tiefster Ruhe, Dörfer und Städte waren wie tot und ausgestorben, nur die Wälder verrieten ein seltsames Leben; man hörte die Schreie der Nachtvögel, die Rufe des Wildes, und namentlich das Röhren der Hirsche war weithin hörbar. Um 1 Uhr Nachts hatten wir die Moldau überflogen. Der Mond, der uns bisher mit seiner vollen Scheibe begleitet hatte, war bald darauf untergegangen. Noch einmal blitzten einige helle Bogenlichter zu uns empor und wir erkannten, daß wir über Przibram hinwegzogen. In einer Höhe von 1250 Metern flogen wir endlich über den Rand des Erzgebirges hinweg, und wir sahen bald den Lichtschein vieler Fabriken, die in der Nacht hell beleuchtet waren; wir strichen über die Industrie-Distrikte Sachsens dahin, vornehmlich strahlte Chemnitz ein Meer von Licht aus. Auch über Leipzig hatten wir noch Gelegenheit, die grandiöse Beleuchtung der Stadt zu bewundern. Dann begannen die dunklen Schatten der Nacht allgemach zu verschwinden. Um 6 Uhr morgens stieg sieghaft die Sonne auf. Eine halbe Stunde darauf begrüßten wir bei Dessau die Elbe in der Höhe von 1200 Metern bei 11 Grad Celsius. Unter dem Einflusse der wärmenden Sonne wurde nun der Ballon stetig emporgehoben; um 7 Uhr 35 Mm. flogen wir über Magdeburg 1750 Mtr. hoch hinweg, und um 10 Uhr 10 Min. schwebten wir bereits in der Höhe von 2400 Metern. In diesen Luftregionen verblieben wir bis 2 Uhr 40 Min. nachmittags. Langsam ließen wir uns nun durch Ventilziehen in die Tiefe nieder, und der Ballon nahm seinen Weg gegen Wolfenbüttel. Hier bot das Land einen angenehmen, abwechslungsreichen Anblick. Eine fruchtbare grüne Ebene mit zahlreichen schmucken Dörfern, deren ziegelrote Häuserdächer zu uns hinaufleuchteten. Lange Zeit lag der Ballon über Braunschweig und Wolfenbüttel; letztere Stadt sah wie eine kleine Festung in einem Spielwarenladen aus. Stundenlang warteten wir so auf einen günstigen Wind; endlich schwenkte der „Meteor" nach Westen ab und wir näherten uns langsam der Stadt Hildesheim. In der Nähe der Stadt bereiteten wir uns zur Landung vor. Langsam senkte sich der „Meteor" zur Erde, bis er nur noch in einer Höhe von 10 Metern schwebte. Landleute, die rasch herbeigeeilt waren, zogen den Ballon herunter, und wir verließen die Gondel, in der wir achtzehn herrliche, genußreiche Stunden verbracht hatten.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 28. Okt. Wie die silbernen, werden auch die Nickel-Zwanzigpfennigstücke eingezogen. Von dieser Münzsorte waren insgesamt für 5 Mill. Mk geprägt worden, wovon Ende September für 2,9 Mill. Mark eingezogen waren.

Lüdenscheid, 27. Okt. Der Typhus ist hier im Laufe der letzten Woche zum Ausbruch gekommen. Es sind bis jetzt 18 Fälle zur Anmeldung gelangt. Auch aus der Landgemeinde sind vereinzelte Fälle gemeldet. Todesfälle sind bis jetzt noch nicht vorgekommen.

Hagen, 28. Okt. In den wiederholten Fällen ist im Laufe dieses Monats die Kundschaft eines hiesigen Eisenwaren-Engrosgeschäftes von einem Schwindler aufgesucht worden, welche unter dem Vorgeben, Reisender der betreffenden Firma zu sein, Gelder einkassiert und darüber quittiert hat. Bei Auszahlung von Geldern an Unbekannte sollten sich die Geschäftsleute vorher von den Reisenden eine Legitimation vorlegen lassen, wie solche die Geschäftsreisenden sich von der Polizei müssen ausfertigen lassen.

Hagen, 28. Okt. Einbruchsdiebstähle. Bei einem Bäcker in Delstern wurde Samstag nacht ein Diebstahl verübt. Dem Diebe fielen nur Backwaren in die Hände. Er entkam unerkannt. Auch in einem Geschäfte an der Mittelstraße wurde Samstag nacht ein Einbruch versucht, doch wurde der Dieb verscheucht.

Hagen, 28. Okt. Unglücksfall. Der Arbeiter K. von hier war heute morgen vor der hiesigen Strafkammer als Zeuge geladen. Da er vollständig betrunken war, wurde ihm eine Haftstrafe von 3 Tage auferlegt. Als er von einem Polizeibeamten abgeführt werden sollte, stürzte der Mann so unglücklich die steinerne Treppe herunter, daß er sich schwere Stirnverletzungen zuzog und in das Marienhospital verbracht werden mußte.

Witten, 23. Okt. Der Schultornister als Lebensretter. Gestern mittag wäre auf der Augustastraße ein kleiner Schulknabe von der elektrischen Straßenbahn überfahren worden, wenn nicht der Tornister vor dem Schutzbrett hängen geblieben wäre. So wurde der kleine Bube ein kurze Strecke geschleift, bis der aufmerksame Wagenführer den Wagen zum Stehen brachte, worauf das Bürschen aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde. Er erhielt als Denkzettel für seine Unaufmerksamkeit glücklicherweise nur eine leichte Kopfverletzung.

Hemer, 24. Okt. Verhaftung. Der Kaufmann und Fruchthändler Diedrich Bodenstein aus Oberhemer wurde auf Veranlassung der königl. Staatsanwaltschaft wegen bedeutender Wechselfälschungen verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Iserlohn eingeliefert.

Hattingen, 28. Okt. Ein heiterer Vorfall passierte den Reisenden der Sekundärbahn Hattingen-Heißen. Guter Dinge fuhr man nach dem kurzen Aufenthalt von 1½ Stunden von dem Bahnhof Steele-Süd ab, da plötzlich ertönt das Notsingal von der Lokomotive und der Zug hält auf freier Strecke still. Erschreckte Gesichter erscheinen an den Fenstern, klären sich jedoch auf, als sie die Ursache des unfreiwilligen Aufenthaltes entdeckten. Der anfängliche Schrecken machte einer allgemeinen Heiterkeit Platz. Eine Kuh lag nämlich mitten im Geleise und verdaute in aller Gemütsruhe ihr eingenommenes Futter. Sie ließ sich durch alles Zureden des Lokomotivführers, das Bahneigentum zu verlassen, nicht dazu bewegen und konnte erst unter Zuhülfenahme des Zugpersonals mit aller Gewalt entfernt werden. Nach 15 Minuten langem Halten dampfte man (mit D-Zug-Geschwindigkeit) weiter. Für die Besitzer von Vieh wäre es im eigenen Interesse angebracht, ihre Futterplätze besser einzufriedigen.

Elberfeld, 28. Okt. Der Heizer Heinrich Biedermann, Sohn born, Hauptstraße 88 wohnhaft, gewesen stürzte heute morgen von dem Dampfkrahn, der beim Reinigen der Wupper benutzt wird, in die Wupper und trug so schwere Verletzungen davon, daß er kurz darauf verstarb.

Elberfeld, 28. Okt. Die Kasse des Vaters erleichterte um 4034 Mk. hier der Sohn des Viehhändlers Nettelbeck. Er hatte „Krach" gehabt mit seinen Eltern und wollte nun einmal die Welt besehen. Seine Reisebegleiter wurden der Schlosser Christian Lahaye aus Berlin und der Kellner Heinrich Schupp aus Hamburg, die sich kürzlich hier aufhielten und mit ihm bekannt geworden waren. Zunächst fuhr das Kleeblatt nach Paris, dann nach Turin, Rom und Venedig. Nachdem sie sich dort alle Herlichkeiten und Sehenswürdigkeiten